Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 65 (1971)
Heft: 1

Artikel: Gottes Walten in der Geschichte
Autor: Bonhoeffer, Dietrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-141864

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gottes Walten in der Geschichte

Ich glaube, daß Gott aus allem,
auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.
Ich glaube, daß Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wir wir brauchen. Aber
er gibt sie nicht im voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben
müßte alle Angst vor der Zukunft
überwunden sein.

DIETRICH BONHOEFFER

Das politische Mandat der Kirche

(Aus einem Vortrag
vor Mitgliedern der Christlich-Demokratischen Union)

«Christlich kann nicht der Inhalt der politischen Einzelentscheidungen sein. Christlich oder unchristlich kann aber das Motiv eines Politikers sein: werden ausschließlich die eigenen Interessen verfolgt oder in gleichem Maße auch die der Mitmenschen? Weiterhin kann einem, der als Christ Politik treibt, nicht jede Methode recht sein; bei der Art und Weise also, Politik zu treiben, kommen christliche Gesichtspunkte in Frage. Etwa wird dem Christen kein Zweck jedes Mittel heiligen, oder es wird auch ein Christ in der Politik eine deutliche Zurückhaltung gegenüber Ideologien an den Tag legen und eine gewisse Offenheit gegenüber weltanschaulichen Fixierungen bewahren.

Schließlich gibt es doch wohl so etwas wie christliche oder unchristliche Tendenzen in der Politik. Ich meine damit ein politisches Handeln, das zwar durchaus dem Wohl des Volkes dient, auch in seiner Durchführung einwandfrei ist, gleichwohl aber unchristlich sein kann, wenn die Zweckbestimmung es ist. Es geht also bei diesem Gesichtspunkt um die Zielvorstellungen einer Politik. Wer beispielsweise einen gut funktionierenden autoritären Ständestaat intendiert, mag zwar dabei durchaus liberal und tolerant verfahren, nützt möglicherweise sogar seinem Volk, handelt aber einfach unchristlich.